



# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort	1
Kontakt	2
Geschäftsbericht der Muster AG	3
1. Lagebericht	4
2. Bilanz	9
3. Erfolgsrechnung	10
4. Geldflussrechnung	11
5. Anhang (inkl. zusätzliche Angaben)	12
Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns	19

---

# Vorwort

## Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Das neue Rechnungslegungsrecht ist per 1. Januar 2013 in Kraft getreten. Es ist nach einer Übergangsphase spätestens auf das Geschäftsjahr 2015, bei Konzernabschlüssen auf das Geschäftsjahr 2016 anzuwenden. Die neuen Regeln finden sich in Art. 957 ff. OR. Sie sind für alle Unternehmen unabhängig von deren Rechtsform anzuwenden. In der Broschüre „**Das neue Rechnungslegungsrecht – Überblick über die wichtigsten Aspekte und Herausforderungen**“ hat Deloitte bereits die wichtigsten Fragestellungen für die Anwender des neuen Rechnungslegungsrechts erläutert.

Die Broschüre „**Das neue Rechnungslegungsrecht – Mustergeschäftsbericht**“ beinhaltet ergänzend einen exemplarischen Geschäftsbericht bestehend aus der Jahresrechnung der Muster AG unter Anwendung des neuen Rechnungslegungsrechts und einem Lagebericht. Sie enthält die Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts und unterstützt die Anwender in der Umstellung ihrer Abschlüsse. Dieser Mustergeschäftsbericht hat zum Ziel, die anzuwendenden Darstellungs- und Angabevorschriften exemplarisch zu veranschaulichen.

Die dem Geschäftsbericht zugrundeliegende Jahresrechnung wurde auf Basis eines fiktiven Beispielunternehmens, der Muster AG, das keinerlei Gemeinsamkeiten mit realen Unternehmen innerhalb und ausserhalb der Schweiz aufweisen soll, erstellt. Allfällige Gemeinsamkeiten sind zufälliger Natur. In unserem Beispiel stellt die Muster AG ein in der Schweiz ansässiges Unternehmen dar, das Schreibwaren produziert und vertreibt. Zur Veranschaulichung wurde die Annahme getroffen, dass die Muster AG ein grösseres Unternehmen gemäss Art. 961 OR darstellt, und daher zusätzliche Angaben im Anhang zur Jahresrechnung gemäss Art. 961a OR anzugeben hat. Ausserdem wurde die Jahresrechnung um eine Geldflussrechnung gemäss Art. 961b OR ergänzt und zusätzlich ein Lagebericht gemäss Art. 961c OR erstellt. Eine Publikumsgesellschaft stellt die Muster AG hingegen nicht dar, d.h. ihre Beteiligungspapiere sind an keiner Börse kotiert. Aspekte der Konzernrechnungslegung werden in diesem Mustergeschäftsbericht nicht behandelt. Der Gesetzgeber sieht keine konkrete Reihenfolge der Bestandteile des Geschäftsberichts vor. Die in dieser Broschüre gewählte Reihenfolge stellt lediglich eine Möglichkeit dar.

Ferner haben wir die Vorjahreszahlen (Geschäftsjahr 2014) ebenfalls nach dem neuen Rechnungslegungsrecht bewertet und dargestellt, um eine bessere Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Die Übergangsbestimmungen lassen hingegen bei der Erstanwendung folgende Möglichkeiten zu, die im Anhang zu erläutern sind:

1. Keine Angabe der Vorjahreszahlen;
2. Angabe der Vorjahreszahlen unter Verzicht auf eine Anpassung dieser Werte an das neue Rechnungslegungsrecht (Stetigkeit von Darstellung und Gliederung entfallen);
3. Angabe der an das neue Rechnungslegungsrecht angepassten Vorjahreszahlen (Darstellung und Gliederung der Zahlen sind stetig dargestellt, eine Vergleichbarkeit der Geschäftsjahre ist gegeben). Es handelt sich hierbei jedoch nicht um ein „Restatement“ (retrospektive Anwendung) der neuen Regelungen, vielmehr werden allfällige auf das neue Rechnungslegungsrecht zurückzuführende Bewertungsunterschiede im Jahr der Erstanwendung erfolgswirksam verbucht.

Die Musterjahresrechnung weist für einige Positionen in Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang und Geldflussrechnung Werte von Null auf. Das bedeutet, dass diese Sachverhalte nicht auf die Muster AG zutreffen, aber in der Praxis im konkreten Einzelfall relevant sein können.

Die Erfolgsrechnung wurde als Produktionserfolgsrechnung erstellt, da diese die am häufigsten verbreitete Variante darstellt. Der Gesetzgeber erlaubt hingegen alternativ die Erstellung der Erfolgsrechnung als Absatzerfolgsrechnung.

# Kontakt



**Achim Schäfer**

Partner, Audit

Direkt: +41 58 279 63 53

E-Mail: [aschaefer@deloitte.ch](mailto:aschaefer@deloitte.ch)



**René Schreiber**

Partner, Tax

Direkt: +41 58 279 72 16

E-Mail: [rschreiber@deloitte.ch](mailto:rschreiber@deloitte.ch)



**Andreas Steiner**

Senior Manager, Audit

Direkt: +41 58 279 90 50

E-Mail: [asteiner@deloitte.ch](mailto:asteiner@deloitte.ch)



**Philipp Vater**

Manager, Audit

Direkt: +41 58 279 66 48

E-Mail: [pvater@deloitte.ch](mailto:pvater@deloitte.ch)

# Geschäftsbericht der Muster AG

31. Dezember 2015

# 1. Lagebericht

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Muster AG

Das anhaltend schwierige wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz und die Schuldenkrise in den EU-Ländern sowie der kontinuierlich starke Schweizer Franken haben zu einer weiteren Verschärfung des Preiskampfs geführt und den Geschäftsverlauf der Muster AG im Geschäftsjahr 2015 wesentlich geprägt. Dennoch zeigt der Geschäftsverlauf der Muster AG, dass die Massnahmen der letzten Jahre richtig und notwendig waren, um am heimischen wie am internationalen Markt für Schreibwaren bestehen zu können: So konnte die Muster AG ihre **Nettoerlöse** von TCHF 121'732 auf TCHF 123'901 (+ 1,78%) steigern. Eine noch deutlich positivere Entwicklung zeigt sich beim **Jahresgewinn**. Dieser stieg von TCHF 7'210 auf TCHF 8'937 (+ 23,95%) an. Der Anstieg wird dabei wesentlich durch einen gewonnen Rechtsstreit und die damit verbundene Einmalzahlung über TCHF 2'800 beeinflusst. Ohne diesen Effekt wäre das bereinigte Jahresergebnis nach Steuern mit TCHF 6'669 tiefer als im Vorjahr ausgefallen. Dies liegt im Wesentlichen an den gestiegenen Einkaufspreisen für Rohstoffe und Fabrikate in Arbeit und damit erhöhten Materialaufwendungen.

Insgesamt sehen wir die Muster AG dennoch in einer sehr komfortablen Situation. Dies schlägt sich in unserer Ausschüttungspolitik nieder. Wir schlagen der Generalversammlung eine **Dividende** von CHF 750 pro Inhaberaktie vor. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung von TCHF 1'500 und liegt um TCHF 300 über dem Vorjahresniveau (+25%). Wir setzen damit ein klares Zeichen:

- Wir danken unseren Aktionären für ihr Vertrauen,
- weisen eine sehr gesunde Finanzlage auf und
- sind zuversichtlich, dass die Muster AG für zukünftige Herausforderungen sehr gut aufgestellt ist.

Es zeigt sich, dass die **Finanzierungslage** der Muster AG sehr stabil ist. Das Eigenkapital beträgt TCHF 23'571 (Vorjahr: TCHF 15'834). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 31,94% (Vorjahr: 25%).

Der **Geldfluss aus Betriebstätigkeit** ist positiv (Geldzufluss) und weist mit TCHF 13'082 einen Anstieg von 13% gegenüber dem Vorjahr (TCHF 11'577) aus. Wesentliche Einflüsse sind der Anstieg des Jahresgewinns (+ TCHF 1'727), die Zunahme an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ TCHF 1'856), eine deutlich geringere Zunahme an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr, eine Zunahme der Rückstellungen (Vorjahr: Abnahme der Rückstellungen) und ein deutlich geringerer Abschreibungsaufwand (TCHF 2'209) im Vergleich zum Vorjahr (TCHF 6'590).

Der **Geldfluss aus Investitionstätigkeit** zeigt einen Nettoabfluss von TCHF 567 (Vorjahr: Nettoabfluss von TCHF 6'840). Dies ist durch deutlich weniger Investitionen in das Sachanlagevermögen begründet. Das diesjährige Investitionsvolumen befindet sich auf durchschnittlichem Niveau, hingegen stellen die im Geschäftsjahr 2014 getätigten Investitionen einen Vorgriff für die kommenden Geschäftsjahre dar und sind daher als ausserordentliche Kosten zu verstehen.

Der **Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit** zeigt einen konstanten Geldabfluss von TCHF 1'710 gegenüber dem Vorjahr (TCHF 1'700). Die wichtigsten Effekte sind hierbei die Dividendenauszahlung von TCHF 1'200 (Vorjahr: TCHF 2'000) und die Rückzahlung kurzfristiger verzinslicher Verbindlichkeiten in Höhe von TCHF 510 (Vorjahr: TCHF 0). Darüber hinaus wurden im laufenden Geschäftsjahr keine Kapitaleinteile erworben oder veräussert (Vorjahr: Verkauf eigener Kapitaleinteile über einen Nennwert von TCHF 300).

So zeigt sich gesamthaft ein Anstieg der Flüssigen Mittel von TCHF 6'675 auf TCHF 17'848 (+ 167,39%).

## **Mitarbeiter der Muster AG**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Muster AG leisten durch ihre Identifikation mit dem Unternehmen und ihrem Engagement für dessen Ziele den entscheidenden Beitrag zum Geschäftserfolg der Muster AG. Sie sind für den Erfolg der Muster AG und die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Die finanzielle Anerkennung individueller Leistungen durch moderne Vergütungsmodelle ist ein wichtiger Faktor. Darüber hinaus ist es aber auch ein persönliches Anliegen des Verwaltungsrats, die Leistung der Belegschaft entsprechend zu würdigen. In diesem Sinne möchte der Verwaltungsrat der Muster AG die Chance ergreifen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ein erneut sehr erfolgreiches Jahr zu danken.

Die Muster AG fördert die Potenziale ihrer Mitarbeiter dadurch, dass in hohem Mass Eigenverantwortung übernommen werden kann und umfangreiche Weiterbildungsmassnahmen angeboten werden. Wir stellen sicher, dass unsere Mitarbeiter eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen aufbauen und sich unsere Fluktuationsrate seit einigen Jahren auf einem Niveau befindet, das erkennbar unter dem Branchendurchschnitt liegt. Dies ermöglicht es uns, vorhandenes Know-how ans Unternehmen zu binden und weiter auszubauen.

Zum Jahresende 2015 beschäftigte die Muster AG in der Schweiz 341 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Vergleich zum Vorjahr (352 Mitarbeiter) entspricht dies einem Rückgang von rund 3% (- 11 Mitarbeiter). Im Jahresdurchschnitt 2015 arbeiteten 312 Vollzeitstellen (Vorjahr: 316 Vollzeitstellen) für die Muster AG. Eine Vollzeitstelle stellt hierbei auf den jeweiligen Arbeitsvertrag der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab und kalkuliert auf dieser Basis das jeweilige Arbeitspensum. Ein Mitarbeiter mit einem 25% Pensum wird so beispielsweise als 0,25 Vollzeitstelle gerechnet. Diese Berechnung schliesst auch Auszubildende und temporär Beschäftigte entsprechend ihrem Arbeitspensum ein. Die Berechnung des Jahresdurchschnitts wurde auf Basis des arithmetischen Mittels aus der Anzahl am Ende und am Anfang des Berichtsjahres berechnet, da die Muster AG keine wesentliche Fluktuation zu verzeichnen hat. Wenn die Muster AG hingegen grössere Personal-Fluktuationen aufweisen würde, würde der Jahresdurchschnitt auf Monatsbasis berechnet werden.

Der Rückgang an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie an Vollzeitstellen hängt mit der geplanten Reduktion am Standort Horn zusammen und spiegelt nicht die gesamtunternehmerische Entwicklung wieder. Für die kommenden Jahre erwartet der Verwaltungsrat einen Anstieg an Vollzeitstellen, insbesondere an den Standorten Zürich und Thalwil.

## **Durchführung einer Risikobeurteilung**

Risiken sind ein wesentlicher Bestandteil jeder Geschäftstätigkeit. Ein Risikomanagement, das die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung wesentlicher Risiken im Unternehmensumfeld ermöglicht, ist von besonderer Wichtigkeit. Darüber hinaus kann ein Risikomanagement auch bestimmte Chancen für das Unternehmen erkennen.

Um sowohl Risiken als auch Chancen frühzeitig zu erkennen, überprüft die Muster AG regelmässig interne als auch externe Faktoren, die das gesamte Unternehmensumfeld betreffen können. Die Basis dieser Überprüfung sind die für den Abschluss nach OR ermittelten Finanzdaten sowie die Risikokennzahlen gemäss den regulatorischen Anforderungen.

## **Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat der Muster AG hat einen eigenen Risikoausschuss gebildet, der sich aus dem Präsidenten und 2 Mitgliedern zusammensetzt.

Zu den Aufgabengebieten des Risikoausschusses gehören die Überwachung des Risikomanagementsystems und die Behandlung aller Risiken, insbesondere Markt-, Kredit- und operationelle Risiken sowie Reputationsrisiken. Dabei werden bedeutende aktuelle Risikothemen besprochen und evaluiert. Auf dieser Basis werden dann strategische und organisatorische Entscheidungen mit dem Ziel getroffen, die Risikopositionen der Muster AG zu minimieren/optimieren.

Eine wesentliche Komponente hierfür ist die Konzeption und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, mit dem identifizierte Risiken durch entsprechende, angemessene Kontrollmassnahmen adressiert und deren Eintretens-Wahrscheinlichkeit minimiert werden sollen. Durch eine angemessene Einrichtung von Risikosteuerungs- und Controlling-Prozessen, die eine Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken und damit verbundener Risikokonzentrationen gewährleisten, wird sichergestellt, dass alle Risiken entsprechend berücksichtigt werden. Ein wesentliches Ziel ist dabei, frühzeitig Transparenz über Risiken zu schaffen und potenzielle Verlustgefahren zu reduzieren.

### **Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems**

Das interne Kontrollsystem der Muster AG umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Massnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmässigkeit der Rechnungslegung sowie die Einhaltung der massgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen sollen. Es orientiert sich am internationalen „COSO“-Modell und umfasst die Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilungsprozess, rechnungslegungsbezogene Informationssysteme, Kontrollaktivitäten und Überwachung des IKS. Seit dem Abschlussstichtag haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben, die eine Anpassung des internen Kontrollsystems erforderlich machen.

Die Gesamtverantwortung für das zur Risikoabsicherung erforderliche interne Kontrollsystem liegt beim Risikoausschuss der Muster AG, der den Umfang und die Ausrichtung der eingerichteten Systeme anhand spezifischer Anforderungen der Muster AG konzipiert. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmassnahmen bilden die Kernelemente des internen Überwachungssystems. Neben manuellen Prozesskontrollen sind auch automatisierte IT- Prozesskontrollen ein wesentlicher Bestandteil der prozessintegrierten Massnahmen.

Der Risikoausschuss nimmt im Verlauf des Geschäftsjahres prozessunabhängige Prüfungstätigkeiten bezüglich des internen Überwachungssystems der Muster AG vor.

### **Bestell- und Auftragslage**

Der aktuelle Schweizer Markt für Schreibwaren zeigt eine positive Entwicklung. Dies spiegelt sich im Anstieg des Umsatzes und in einer erhöhten Bestell- und Auftragslage wieder. Die Nachfrage nach Schreibwaren der Muster AG stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich an; dies zeigt sich in einem Anstieg der Auftragseingänge um 4% für das laufende Geschäftsjahr. Zum Zeitpunkt des Abschlusses wurden darüber hinaus bereits Aufträge für die Geschäftsjahre 2016 bis 2018 mit einem jährlichen Volumen von rund 15% des aktuellen Umsatzes abgeschlossen.

Im Einzelnen sieht die Auftragsbilanz der Muster AG zum 31. Dezember 2015 wie folgt aus:

- Inländischer Auftragsbestand: rund 41'000'000 Einheiten der unterschiedlichen Schreibwarenmodelle;
- Ausländischer Auftragsbestand: rund 3'500'000 Einheiten der unterschiedlichen Schreibwarenmodelle.

Das Geschäftssystem der Muster AG hat sich in den vergangenen Jahren nicht grundlegend geändert. Dennoch schätzt der Verwaltungsrat die Massnahmen der vergangenen Jahre als richtig und wirtschaftlich notwendig ein, um zukünftig steigende Auftragsvolumen und Auftragsstückzahlen erzielen zu können. Insbesondere die Investitionen in Sachanlagen im Geschäftsjahr 2014 werden der Muster AG einen Wettbewerbsvorteil für die kommenden Jahre verschaffen. So haben wir nun die technisch modernsten Anlagen und können unsere Produktions- und Lagerkapazitäten um rund 25% erweitern. Damit sieht der Verwaltungsrat die Muster AG auf einem sehr guten Weg, seine Marktanteile in der Schweiz weiter zu steigern und in den kommenden Jahren einer der führenden Produzenten von Schreibwaren auch in den umliegenden Ländern zu werden.



## Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten (F+E) der Muster AG stellen wichtige Wettbewerbsfaktoren des Unternehmens dar. Durch entsprechende Aufwendungen für Erforschung und Markteinführung neuer Modelle und Techniken sowie zur Verbesserung bestehender Modelle kann der Marktanteil der Muster AG kontinuierlich ausgebaut werden.

Jährlich investiert die Muster AG zwischen 5% und 10% ihrer Bruttoerlöse in Forschung und Entwicklung. Tätigkeitsschwerpunkte sind hierbei die Grundlagenforschung und anwendungsorientierte Forschung einerseits sowie die Entwicklung neuer Modelle andererseits. Unter Forschungstätigkeiten werden dabei die eigenständige und planmässige Suche nach neuen Lösungen auf wissenschaftliche und insbesondere technische Entwicklungen verstanden. Unter Entwicklung wird die Anwendung von Forschungsergebnissen für den Entwurf von neuen und überarbeiteten, beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen verstanden.

Im Geschäftsjahr 2015 betragen die Aufwendungen für F+E TCHF 8'773 (Vorjahr: TCHF 8'591). Der grösste Kostenblock hierbei sind die Betriebseinrichtungen am Standort Horn (rund 40%) sowie die Materialkosten (rund 24%). Unsere Forschungsabteilung wird durch 8 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt unterstützt (Vorjahr: 8 Vollzeitstellen). Die Entwicklungsabteilung beschäftigt 13 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt (Vorjahr: 12 Vollzeitstellen).

Das Resultat unserer F+E-Bestrebungen der jüngeren Vergangenheit ist die Markteinführung der folgenden Modelle im Geschäftsjahr 2015:

Modell	Beschreibung / Funktion
<b>Gerado</b>	Besonders dünn zeichnendes Schreibgerät für die graphische Anwendung.
<b>Malo</b>	Ein Schreibgerät, das in verschiedenen Farben daherkommt und für Kinder (3 – 9 Jahre) gedacht ist.
<b>Regenbogen</b>	Ein Schreibgerät, das mit verschiedenen Farben gleichzeitig malt und für Kinder (3 – 9 Jahre) konzipiert wurde.
<b>Naturo</b>	Ein Schreibgerät, mit dem auf nahezu allen Materialoberflächen gezeichnet werden kann.

Die Einführung dieser neuen Modelle hat unsere Marktanteile in der Schweiz und in den angrenzenden Ländern bereits zum Geschäftsjahresabschluss deutlich gesteigert, so dass wir die weitere Umsatzentwicklung dieser Modelle gespannt erwarten.

## Aussergewöhnliche Ereignisse

Die Muster AG unterscheidet einerseits zwischen solchen Ereignissen, die nach dem Abschlussstichtag eingetreten sind, und deren Kenntnis wir dem Bilanzleser nicht vorenthalten möchten, und solchen besonderen Ereignissen, die während des Berichtsjahres eingetreten sind und den Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst haben.

### Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Der Verwaltungsrat der Muster AG hat nach intensiven Gesprächen und Analysen entschieden, die Gesellschaft Handels AG zu einem Kaufpreis von TCHF 1'500 per 20.02.2016 zu erwerben. Dieser Entscheid wurde im Februar 2016 getroffen, sodass dieser Geschäftsvorfall keine Auswirkungen auf das abgeschlossene Geschäftsjahr hatte. Zukünftig wird die Gesellschaft Handels AG in die Muster-Handels AG umfirmiert und als 100%-Beteiligung der Muster AG gehalten.

Darüber hinaus gab es für die Muster AG bis zum Datum des Geschäftsberichts (15. März 2016) keine nennenswerten operativen und strukturellen Veränderungen oder Geschäftsvorfälle, welche die Ertrags-, Vermögens- und/oder Finanzlage im Vergleich zum 31. Dezember 2015 wesentlich verändert hätten.

### **Besondere Ereignisse während des Geschäftsjahres**

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Rechtsstreit mit der Beispiel AG mit Sitz in Bern zu deren Lasten abgeschlossen. Der Rechtsstreit bezog sich auf eine Lieferung mangelhafter Zulieferwaren. Die Muster AG hatte hierzu auf Schadensersatz statt Nacherfüllung geklagt und durch das Gericht in Zürich Recht erhalten. Als Schadensersatz wurde eine Einmalzahlung in Höhe von TCHF 2'800 zugesprochen, die die Muster AG während des Geschäftsjahres 2015 vereinnahmt und innerhalb der Position „Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag“ in der Erfolgsrechnung ausweist.

Darüber hinaus wurde während des Geschäftsjahres 2015 ein Beschluss über die Freistellung einiger Mitarbeiter aus der Produktion des Modells „Specialo“, das am Standort Horn produziert wird, beschlossen. Das Modell „Specialo“ stellt ein Sondermodell in der Produktpalette der Muster AG dar, mit dem herkömmliche Glühbirnen beschriftet werden. Die Tatsache, dass herkömmliche Glühbirnen grösstenteils durch Energiesparlampen ersetzt wurden, führt dazu, dass die Nachfrage nach Stiften des Modells „Specialo“ sehr stark gesunken ist. Eine alternative Verwendung dieses Modells ist leider nicht möglich, sodass dieses Modell während des Geschäftsjahres 2017 aus dem Produktportfolio der Muster AG genommen wird. Die spezielle Produktionstechnik dieses Modells führt dazu, dass die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht in anderen Produktionslinien alternativ eingesetzt werden können. Aus diesem Grund wurde eine Restrukturierungsrückstellung in Höhe von TCHF 400 erfasst und ebenfalls in der Position „Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag“ in der Erfolgsrechnung verbucht.

### **Ausblick (Zukunftsaussichten)**

#### **Gesamtwirtschaftlicher Ausblick**

Die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft und auch der Gesamtwirtschaft in der Schweiz hängt in grossem Masse von der weiteren Entwicklung der Schuldenkrise im Euroraum und der Entwicklung der führenden Devisenkurse (EURO, USD) ab. Sofern sich die Situation in den kommenden Jahren verbessert, kann von einer insgesamt stärker wachsenden Weltwirtschaft ausgegangen werden.

Die Notenbanken haben im Verlauf des vergangenen Jahres weltweit ihre Geldpolitik weiter gelockert und einen sehr expansiven Kurs verfolgt. Hierdurch erwarten wir, dass insbesondere in den Emerging Markets die Wirtschaft in den kommenden Jahren weiter wachsen wird.

#### **Erwartete Entwicklung der Muster AG**

Die ersten Monate des aktuellen Geschäftsjahres sind sehr vielversprechend. Über alle Marken und Modelle zeigt sich ein Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Wir erwarten, dass sich dieser Trend weiter fortsetzen wird. Unsere Erwartungen basieren einerseits auf unseren Massnahmen der vergangenen Jahre (Erwerb neuer Produktionsanlagen, Einführung neuer Modelle), und andererseits auf einem erwarteten gesamtwirtschaftlichen Anstieg des Konjunktur- und Kapitalmarktumfelds in der Schweiz und im EU-Raum. Eine verlässliche Aussage zur Ergebnisentwicklung für das laufende und das Folgejahr gestaltet sich hingegen schwierig.

Dennoch sehen wir die Muster AG mit ihren 15 starken Marken und deren überzeugenden Produkten, mit unseren hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den getätigten Wachstumsinvestitionen sowie der äusserst gesunden Kapitalisierungs- und Finanzlage für die Zukunft und das langfristige Wachstum bestens gerüstet.

# 2. Bilanz

<b>Aktiven in CHF 1'000</b>	Art. 959a Abs. 1 OR	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		(5.3.1)	17'848	6'675
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(5.3.2)	19'843	18'619
Übrige kurzfristige Forderungen			2'752	2'370
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		(5.3.3)	1'804	2'320
Aktive Rechnungsabgrenzungen			406	380
<b>Total Umlaufvermögen</b>			<b>42'653</b>	<b>30'364</b>
Finanzanlagen			1'204	1'130
Beteiligungen		(5.3.4)	8'000	8'000
Sachanlagen		(5.3.5) / (5.4.5)	21'349	23'040
Immaterielle Werte		(5.3.6)	600	800
Nicht einbezahltes Grundkapital			0	0
<b>Total Anlagevermögen</b>			<b>31'153</b>	<b>32'970</b>
<b>Total Aktiven</b>			<b>73'806</b>	<b>63'334</b>

<b>Passiven in CHF 1'000</b>	Art. 959a Abs. 2 OR	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(5.3.7)	11'590	9'734
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			2'858	2'348
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		(5.3.8)	2'909	3'109
Passive Rechnungsabgrenzungen			1'823	1'657
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>			<b>19'180</b>	<b>16'848</b>
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		(5.5.1)	20'590	20'590
Übrige langfristige Verbindlichkeiten			3'187	3'654
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen		(5.3.9)	7'278	6'408
<b>Total langfristiges Fremdkapital</b>			<b>31'055</b>	<b>30'652</b>
Grundkapital			2'000	2'000
Gesetzliche Kapitalreserve			400	400
• Davon Steuerliche Kapitaleinlagereserven			300	300
• Davon übrige Kapitalreserven			100	100
Gesetzliche Gewinnreserve			400	400
Freiwillige Gewinnreserven			20'971	13'234
Eigene Kapitalanteile		(5.4.2)	-200	-200
<b>Total Eigenkapital</b>			<b>23'571</b>	<b>15'834</b>
<b>Total Passiven</b>			<b>73'806</b>	<b>63'334</b>

# 3. Erfolgsrechnung

in CHF 1'000	Produktionserfolgsrechnung gemäss Art. 959b Abs. 2 OR	Anhang	2015	2014
	Bruttoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		125'340	122'732
	Erlösminderungen und Preisnachlässe		-1'439	-1'000
	<b>Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen</b>		<b>123'901</b>	<b>121'732</b>
	Sonstige betriebsnotwendige Erträge		2'178	2'312
	Bestandsänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie an nicht fakturierten Dienstleistungen		4'095	3'868
	<b>Total Sonstiger Betriebsertrag</b>		<b>6'273</b>	<b>6'180</b>
	Materialaufwand		-75'325	-73'720
	Personalaufwand		-28'990	-29'931
	Forschungs- und Entwicklungsaufwand		-8'773	-8'591
	Übriger betrieblicher Aufwand		-5'767	-4'389
	Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens		-2'209	-1'690
	Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		-200	-300
	<b>Total Betriebsaufwand</b>		<b>-121'264</b>	<b>-118'621</b>
	<b>Ordentliches Betriebsergebnis (Bruttogewinn)</b>		<b>8'910</b>	<b>9'291</b>
	Finanzaufwand		-920	-890
	Finanzertrag		439	421
	<b>Total Finanzergebnis</b>		<b>-481</b>	<b>-469</b>
	Betriebsfremder Aufwand und betriebsfremder Ertrag		28	48
	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	(5.4.8)	2'576	31
	<b>Total sonstiges Ergebnis</b>		<b>2'604</b>	<b>79</b>
	<b>Jahresgewinn vor Steuern</b>		<b>11'033</b>	<b>8'901</b>
	Direkte Steuern		-2'096	-1'691
	<b>Jahresgewinn</b>		<b>8'937</b>	<b>7'210</b>
	<b>Bilanzgewinn, Anfangs Jahr</b>		<b>13'234</b>	<b>8'024</b>
	Dividendenausschüttung		-1'200	-2'000
	<b>Bilanzgewinn, Ende Jahr</b>		<b>20'971</b>	<b>13'234</b>

# 4. Geldflussrechnung

Geldflussrechnung in CHF 1'000	Art. 961b OR	Anhang	2015	2014
<b>Jahresgewinn</b>			<b>8'937</b>	<b>7'210</b>
Abnahme/(Zunahme) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Forderungen			-1'922	-2'560
Abnahme/(Zunahme) Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen			516	320
Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen			-26	-198
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			1'628	68
Zunahme/(Abnahme) kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			584	21
Zunahme/(Abnahme) passive Rechnungsabgrenzungen			183	70
Zunahme/(Abnahme) Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen			492	-686
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens			2'209	6'590
Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens			200	0
Übrige nicht liquiditätswirksame (Erträge)/Aufwendungen			-1'419	-697
Direkte Steueraufwendungen			2'096	2'261
Gezahlte Ertragssteuern			-396	-822
<b>Geldzufluss aus Betriebstätigkeit</b>			<b>13'082</b>	<b>11'577</b>
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Finanzanlagen (inkl. Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften usw.)			-74	-1'460
+ Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Finanzanlagen (inkl. Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften usw.)			0	90
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen			-493	-5'680
+ Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von Sachanlagen			0	210
- Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Werten			0	0
+ Einzahlungen aus Devestition (Verkauf) von immateriellen Werten			0	0
<b>Geldabfluss aus Investitionstätigkeit</b>			<b>-567</b>	<b>-6'840</b>
- Auszahlungen für Kapitalherabsetzungen mit Mittelfreigabe			0	0
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen (inkl. Agio)			0	0
- Gewinnausschüttung an Aktionäre (Dividenden)			-1'200	-2'000
+ Erhaltene Dividenden			0	0
-/+ Kauf/Verkauf von eigenen Kapitalanteilen		(5.4.2)	0	300
+/- Aufnahme/Rückzahlungen von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten			-510	0
+/- Aufnahme/Rückzahlungen von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten			0	0
<b>Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			<b>-1'710</b>	<b>-1'700</b>
<b>Saldo Geldfluss</b>			<b>10'805</b>	<b>3'037</b>
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar			6'675	3'298
Umrechnungsdifferenzen			368	340
Geldfluss			10'805	3'037
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember			17'848	6'675
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>			<b>11'173</b>	<b>3'377</b>

# 5. Anhang (inkl. zusätzliche Angaben)

## 5.1. Allgemeine Informationen

Grundsatz	Erläuterung	Gesetzliche Grundlage
Allgemeine Informationen	Die Muster AG und ihre Tochterunternehmen sind mit 15 Marken/Modellen überwiegend in der Schweiz tätige Unternehmen. Sie nehmen Aufgaben entlang der gesamten Supply Chain, von der Produktion über die Lagerung bis hin zum Vertrieb, war.	
Rechtsform, Sitz und Stammkapital	Die Muster AG wurde als Aktiengesellschaft in der Schweiz gegründet und in Zürich, ZH domiziliert.  Das Grundkapital der Muster AG beträgt CHF 2'000'000 und setzt sich aus 2'000 Inhaberaktien zu je CHF 1'000 zusammen.  Die Jahresrechnung wurde durch den Verwaltungsrat am 15. März 2016 genehmigt und wird der ordentlichen Generalversammlung am 15. Mai 2016 zur Annahme vorgelegt.	Art. 959c Abs. 2 Zf. 1 OR
Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	Die Muster AG weist im Jahresdurchschnitt über 250 Vollzeitstellen (Vorjahr: über 250 Vollzeitstellen) aus.	Art. 959c Abs. 2 Zf. 2 OR
Angaben der Vorjahreszahlen	Die Vorjahreszahlen wurden nach aktuellem Rechnungslegungsrecht erstellt, um eine stetige Darstellung und Gliederung der Zahlen zu erreichen. Allfällige durch die Anwendung des neuen Rechnungslegungsrecht resultierende Bewertungsunterschiede wurden im laufenden Geschäftsjahr verbucht.	Art. 2 Abs. 4 Übergangsbestimmungen

## 5.2. Wichtige Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Art. 959c Abs. 1 Zf. 1 OR)

Grundsatz	Erläuterung
Rechnungslegungsgrundsätze	Die vorliegende Jahresrechnung der Muster AG wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes erstellt. Die wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die nicht bereits durch das Obligationenrecht vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.
Schätzungen und Annahmen des Managements	Die Rechnungslegung in Übereinstimmung mit dem Obligationenrecht erfordert gewisse Schätzungen und Annahmen durch das Management. Diese werden laufend vorgenommen und basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren (z.B. auf Erwartungen künftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen angemessen erscheinen). Die später tatsächlich eintreffenden Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.  Wesentliche Positionen in der Jahresrechnung, die auf Schätzungen und Annahmen des Managements basieren, sind die folgenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung von Erträgen</li> <li>• Sachanlagen und immaterielle Werte</li> <li>• Direkte Steuern</li> <li>• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</li> <li>• Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</li> <li>• Rückstellungen</li> </ul>
Fremdwährungspositionen	Die funktionale Währung der Muster AG ist Schweizer Franken (CHF). Transaktionen in fremden Währungen werden zum jeweiligen Tageskurs der Transaktion in die funktionale Währung CHF umgerechnet: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.</li> <li>• Nicht monetäre Vermögenswerte und -verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Allfällige Fremdwährungsgewinne werden nicht-erfolgswirksam in der Bilanz zurückgestellt. Fremdwährungsverluste werden hingegen in der Erfolgsrechnung verbucht.</li> </ul>
Nahestehende Parteien	Zu den nahestehenden Parteien gehören die Tochtergesellschaften, die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie Aktionäre der Muster AG. Transaktionen mit nahestehenden Parteien erfolgen grundsätzlich zu marktgerechten Bedingungen (Dealing at arms' length).
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	Die Position Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs beinhaltet Kassenbestände, Bankguthaben sowie kurzfristige Geldmarktanlagen mit einer Laufzeit von höchstens 3 Monaten. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

Grundsatz	Erläuterung																		
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem ursprünglichen Netto-Rechnungsbetrag erfasst, abzüglich einer Wertberichtigung für spezifische risikobehaftete Forderungen (Delkredere). Wertberichtigungen werden vorgenommen für Forderungen, die mehr als 12 Monate überfällig (in Verzug) sind oder für die spezifische Risiken identifiziert wurden. Zweifelhafte Forderungen werden ausgebucht.																		
<b>Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen</b>	<p>Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen sind grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Die Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Erhaltene Skonti werden dabei als Anschaffungskostenminderung behandelt. Herstellungskosten umfassen sämtliche direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten (Einzel- und Gemeinkosten) sowie Vertriebskosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen.</p> <p>Liegt der Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, ist dieser massgebend für die Bewertung.</p> <p>Steuerlich zulässige Pauschalwertberichtigungen werden vorgenommen.</p>																		
<b>Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs und Finanzanlagen</b>	<p>Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs sind zum Börsenkurs am Abschlussstichtag bewertet. Auf die Bildung einer Schwankungsreserve wird verzichtet.</p> <p>Die Finanzanlagen umfassen langfristig gehaltene Wertschriften ohne Börsenkurs oder beobachtbaren Marktpreis. Sie sind höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bewertet.</p>																		
<b>Sachanlagen</b>	<p>Sachanlagen werden entsprechend ihrer erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ausnahmen bilden unbebaute Grundstücke und Grundstücke, die nicht abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt und werden jährlich überarbeitet:</p> <table border="0"> <tbody> <tr> <td>Unbebaute Grundstücke</td> <td>Keine Abschreibung</td> </tr> <tr> <td>Grundstücke</td> <td>Keine Abschreibung</td> </tr> <tr> <td>Gebäude</td> <td>20 bis 40 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Gebäudeeinrichtungen</td> <td>10 bis 40 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Maschinen und Produktionsanlagen</td> <td>5 bis 15 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Anlagen im Bau</td> <td>Keine Abschreibung</td> </tr> <tr> <td>Anlagen im Leasing</td> <td>Gemäss Vertragslaufzeit</td> </tr> <tr> <td>Computer und Hardware</td> <td>3 bis 5 Jahre</td> </tr> <tr> <td>Fuhrpark</td> <td>5 bis 8 Jahre</td> </tr> </tbody> </table> <p>Sofern Anzeichen einer Überbewertung erkennbar werden, werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.</p>	Unbebaute Grundstücke	Keine Abschreibung	Grundstücke	Keine Abschreibung	Gebäude	20 bis 40 Jahre	Gebäudeeinrichtungen	10 bis 40 Jahre	Maschinen und Produktionsanlagen	5 bis 15 Jahre	Anlagen im Bau	Keine Abschreibung	Anlagen im Leasing	Gemäss Vertragslaufzeit	Computer und Hardware	3 bis 5 Jahre	Fuhrpark	5 bis 8 Jahre
Unbebaute Grundstücke	Keine Abschreibung																		
Grundstücke	Keine Abschreibung																		
Gebäude	20 bis 40 Jahre																		
Gebäudeeinrichtungen	10 bis 40 Jahre																		
Maschinen und Produktionsanlagen	5 bis 15 Jahre																		
Anlagen im Bau	Keine Abschreibung																		
Anlagen im Leasing	Gemäss Vertragslaufzeit																		
Computer und Hardware	3 bis 5 Jahre																		
Fuhrpark	5 bis 8 Jahre																		
<b>Immaterielle Werte</b>	<p><b>Nutzungsrechte:</b> Nutzungsrechte umfassen Rechte zur Nutzung von bestimmten Technologien und Software. Diese werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal fünf Jahre).</p> <p><b>Software:</b> Die Position Software umfasst intern entwickelte Software und Software-Implementierungskosten, die dann als immaterielle Vermögenswerte erfasst (aktiviert) werden, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen schaffen werden. Die Kosten beinhalten Personalkosten interner Softwareentwickler und den direkten Anteil der dazugehörigen Gemeinkosten. Die aktivierten Kosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal fünf Jahre).</p> <p><b>Lizenzen und Patente:</b> Erworbene Lizenzen und Patente, die zur Nutzung neuer Technologien und Software berechtigen. Diese werden über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben (maximal zehn Jahre).</p>																		
<b>Eigene Kapitalanteile</b>	Eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital bilanziert. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzaufwand oder -ertrag erfasst.																		
<b>Umsatzrealisierung</b>	<p>Die Muster AG verbucht die auf den Rechnungen aus Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen Brutto ausgewiesenen Beträge, nach Abzug der Mehrwertsteuer, als Bruttoerlöse aus Lieferungen und Leistungen. Allfällige Differenzen zwischen den vereinbarten Nettopreisen und tatsächlich fakturierten Bruttobetragen (z.B. aufgrund von Rabatten, Skonti oder sonstigen Preisnachlässen) werden in der Position „Erlösminderungen und Preisnachlässe“ erfasst. Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen stellen dadurch den Ertrag der Muster AG im Geschäftsjahr dar.</p> <p>Umsatzerlöse werden dann verbucht, wenn die Muster AG die massgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Produkte verbunden sind, auf den Kunden übertragen hat und die Einbringbarkeit der dadurch entstandenen Forderungen angemessen gesichert ist (Vermeidung verlustbringender Geschäfte). In der Regel ist dies bei der Übergabe der Waren an die jeweiligen Kunden.</p> <p>Betreffend Dienstleistungen und Projekten wird der jeweilige Umsatz erst bei Abschluss des Auftrags erfasst.</p> <p>Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.</p>																		

Grundsatz	Erläuterung
<b>Beteiligungsrechte und Optionen</b>	Eigene Kapitalanteile werden als Beteiligungsrechte oder Optionen an Leitungs- und Verwaltungsorgane oder an Mitarbeitende gewährt. Die Differenz aus Anschaffungswert und der allfälligen Zahlung der Gegenparteien bei der Aktienzuteilung wird als Personalaufwand ausgewiesen.
<b>Leasinggeschäfte</b>	Leasing- und Mietverträge werden nach Massgabe des rechtlichen Eigentums bilanziert. Entsprechend werden die Aufwendungen als Leasingnehmerin bzw. als Mieterin periodengerecht im Aufwand erfasst.

### 5.3. Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen (Art. 959c Abs. 1 Zf. 2 OR)

#### 5.3.1. Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
davon in CHF	15'459	4'870
davon in USD	1'669	950
davon in EUR	720	855
<b>Total</b>	<b>17'848</b>	<b>6'675</b>

#### 5.3.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegenüber Dritten	18'696	17'467
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	740	830
Forderungen gegenüber Aktionären	2'381	2'009
abzüglich Wertberichtigungen	-1'974	-1'687
<b>Total</b>	<b>19'843</b>	<b>18'619</b>

#### 5.3.3. Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	187	156
Fabrikate in Arbeit	686	665
Fertigfabrikate	801	1'229
Nicht fakturierte Dienstleistungen	780	980
abzüglich Wertberichtigungen	-650	-710
<b>Total</b>	<b>1'804</b>	<b>2'320</b>

#### 5.3.4. Beteiligungen

Beteiligung	Sitz	Grundkapital in 1'000	Kapitalanteile in %		Stimmanteile in %	
			31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Muster-Management AG	Zürich, ZH	CHF 100	100	100	100	100
Muster-Verwaltungs AG	Thalwil, ZH	CHF 500	100	100	100	100
Muster-Fabrikations AG	Horn, TG	CHF 1'000	90	90	90	90



### 5.3.5. Sachanlagen

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Unbebaute Grundstücke	620	620
Grundstücke	2'180	2'180
Gebäude	6'770	6'770
Gebäudeeinrichtungen	610	779
Maschinen und Produktionsanlagen	17'738	17'270
Anlagen im Bau	1'720	1'501
Anlagen im Leasing	340	340
Computer und Hardware	580	580
Fuhrpark	240	240
abzüglich Abschreibungen und Wertberichtigungen	-9'449	-7'240
<b>Total</b>	<b>21'349</b>	<b>23'040</b>

### 5.3.6. Immaterielle Werte

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Nutzungsrechte	78	78
Software	602	602
Lizenzen und Patente	520	520
abzüglich Wertberichtigungen	-600	-400
<b>Total</b>	<b>600</b>	<b>800</b>

### 5.3.7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	10'947	9'007
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	430	487
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	213	240
<b>Total</b>	<b>11'590</b>	<b>9'734</b>

### 5.3.8. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	320	556
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	830	921
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	1'700	1'564
Verbindlichkeiten gegenüber Organen und Personal	59	68
<b>Total</b>	<b>2'909</b>	<b>3'109</b>

### 5.3.9. Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Garantierückstellungen	620	610
Restrukturierungsrückstellungen	400	0
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	120	90
Rückstellungen für belastende Geschäfte	2'389	2'013
Rückstellungen für Umweltverpflichtungen	287	290
Rückstellungen für Personal und Soziales	2'809	2'728
Sonstige Rückstellungen	653	677
<b>Total</b>	<b>7'278</b>	<b>6'408</b>

### 5.4. Weitere Angaben, die nicht bereits aus der Bilanz oder der Erfolgsrechnung ersichtlich sind

#### 5.4.1. Netto-Auflösung stiller Reserven (Art. 959c Abs. 1 Zf. 3 OR)

in CHF 1'000	2015	2014
Netto-Auflösung von Wiederbeschaffungsreserven	0	0
Netto-Auflösung stiller Reserven	0	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### 5.4.2. Eigene Kapitalanteile (Art. 959c Abs. 2 Zf. 4-5 OR)

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
<b>Bestand Eigene Kapitalanteile per 01.01.</b>	<b>-200</b>	<b>-500</b>
Zukäufe	0	0
Verteilung/Ausgabe an Mitarbeiter und Organe	0	0
Verkäufe	0	300
<b>Bestand Eigene Kapitalanteile per 31.12.</b>	<b>-200</b>	<b>-200</b>

#### 5.4.3. Restbetrag der Leasingverbindlichkeiten (Art. 959c Abs. 2 Zf. 6 OR)

Die Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten auslaufen oder gekündigt werden können, weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
< 1 Jahr	0	0
1 – 5 Jahre	340	0
> 5 Jahre	0	340
<b>Total</b>	<b>340</b>	<b>340</b>

#### 5.4.4. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellten Sicherheiten (Art. 959c Abs. 2 Zf. 8 OR)

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
NA	0	0
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### 5.4.5. Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt (Art. 959c Abs. 2 Zf. 9 OR)

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen	4'000	4'000
<b>Total</b>	<b>4'000</b>	<b>4'000</b>

Die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändeten Aktiven betragen CHF 4'000'000 (Vorjahr: CHF 4'000'000). Hierbei handelt es sich um Sicherstellungen von Darlehen gegenüber Aktionären.

Für Aktiven wurde kein Eigentumsvorbehalt gewährt.

#### 5.4.6. Eventualverbindlichkeiten (Art. 959c Abs. 2 Zf. 10 OR)

Unter Eventualverbindlichkeiten werden rechtliche oder tatsächliche Verpflichtungen, bei denen ein Mittelabfluss entweder als unwahrscheinlich erscheint oder in der Höhe nicht verlässlich geschätzt werden kann, subsumiert. Die Eventualverbindlichkeiten per Abschlussstichtag setzen sich wie folgt zusammen:

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014
Garantien und Bürgschaften	150	150
Rechtsstreitigkeiten	120	80
Offene Verpflichtungen zur Abnahme von Sachanlagen und Vorräten (Rahmenverträge)	30	40
<b>Total</b>	<b>300</b>	<b>270</b>

#### 5.4.7. Beteiligungsrechte und Optionen (Art. 959c Abs. 2 Zf. 11 OR)

Im Jahr 2015 wurden folgende Beteiligungsrechte (Aktien) und Optionen an Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie an Mitarbeitende vorgenommen:

	Beteiligungsrechte		Optionen		Total
	Anzahl	in CHF 1'000	Anzahl	in CHF 1'000	in CHF 1'000
Zugeteilt an Leitungs- und Verwaltungsorgane	100	400	20	30	430
Zugeteilt an Mitarbeitende	350	1'400	500	750	2'150
<b>Total</b>	<b>450</b>	<b>1'800</b>	<b>520</b>	<b>780</b>	<b>2'580</b>

#### 5.4.8. Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung (Art. 959c Abs. 2 Zf. 12 OR)

In den ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung sind einmalige Erträge in Höhe von TCHF 2'800 enthalten, die aus einem gewonnen Rechtsstreit mit einem Lieferanten resultieren.

Weiter enthalten die ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung Aufwand für Restrukturierungsleistungen in Höhe von TCHF 400 für zukünftige Freistellungen von Mitarbeitern am Standort Horn.

#### 5.4.9. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Art. 959c Abs. 2 Zf. 13 OR)

Per 20.02.2016 wurde die Gesellschaft Handels AG zu einem Kaufpreis von TCHF 1'500 erworben. Diese wird umfirmiert in Muster-Handels AG und neu als 100%-Beteiligung der Muster AG gehalten.

### 5.5. Zusätzliche Angaben im Anhang (Art. 961a OR)

#### 5.5.1. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Art. 961a Zf. 1 OR)

in CHF 1'000	31.12.2015	31.12.2014	Fälligkeitsstruktur	
			1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Darlehen von Aktionären	18'000	18'000	0	18'000
Bankkredite	2'590	2'590	2'590	0
<b>Total</b>	<b>20'590</b>	<b>20'590</b>	<b>2'590</b>	<b>18'000</b>

#### 5.5.2. Honorare für Revisionsdienstleistungen und andere Dienstleistungen (Art. 961a Zf. 2 OR)

in CHF 1'000	2015	2014
Revisionsdienstleistungen	260	240
Andere Dienstleistungen	49	51
<b>Total</b>	<b>309</b>	<b>291</b>

# Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

in CHF 1'000	2015	2014
Jahresgewinn	8'937	7'210
Vortrag aus dem Vorjahr	12'034	6'024
Reduktion/Zuweisung an Reserven	-	-
<b>Verfügbarer Bilanzgewinn</b>	<b>20'971</b>	<b>13'234</b>
Ausrichtung von Dividenden aus dem Bilanzgewinn	-1'500	-1'200
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>19'471</b>	<b>12'034</b>

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 15. Mai 2016 beantragen, CHF 750 pro Inhaberaktie auszuschütten (Gesamtausschüttung TCHF 1'500). Weiter beantragt der Verwaltungsrat TCHF 19'471 auf neue Rechnung vorzutragen.

Im Vorjahr erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 15. Mai 2015 eine Ausschüttung von CHF 600 je Inhaberaktie (Gesamtausschüttung TCHF 1'200).

# Notizen



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited ("DTTL"), eine "UK private company limited by guarantee" (eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht) und ihren Mitgliedsunternehmen, die rechtlich selbständig und unabhängig sind. Eine detaillierte Beschreibung der rechtlichen Struktur von DTTL und ihrer Mitgliedsunternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter [www.deloitte.com/ch/about](http://www.deloitte.com/ch/about).

Deloitte AG ist eine Tochtergesellschaft von Deloitte LLP, dem Mitgliedsunternehmen in Grossbritannien von DTTL.

Deloitte AG ist von der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde (RAB) und der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) als staatlich beaufsichtigtes Revisionsunternehmen / Prüfungsgesellschaft zugelassen.

Diese Publikation ist allgemein abgefasst und kann deshalb in konkreten Fällen nicht als Referenzgrundlage herangezogen werden. Die Anwendung der hier aufgeführten Grundsätze hängt von den jeweiligen Umständen ab und wir empfehlen Ihnen, sich professionell beraten zu lassen, bevor Sie gestützt auf den Inhalt dieser Publikation Handlungen vornehmen oder unterlassen. Deloitte AG berät Sie gerne, wie Sie die Grundsätze in dieser Publikation bei speziellen Umständen anwenden können. Deloitte AG übernimmt keine Verantwortung und lehnt jegliche Haftung für Verluste ab, die sich ergeben, wenn eine Person aufgrund der Informationen in dieser Publikation eine Handlung vornimmt oder unterlässt.

© Deloitte AG 2014. Alle Rechte vorbehalten.

Designed and produced by The Creative Studio at Deloitte, London. 38700A